



Hamburgisches
WeltWirtschafts
Institut

Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut (HWWI)

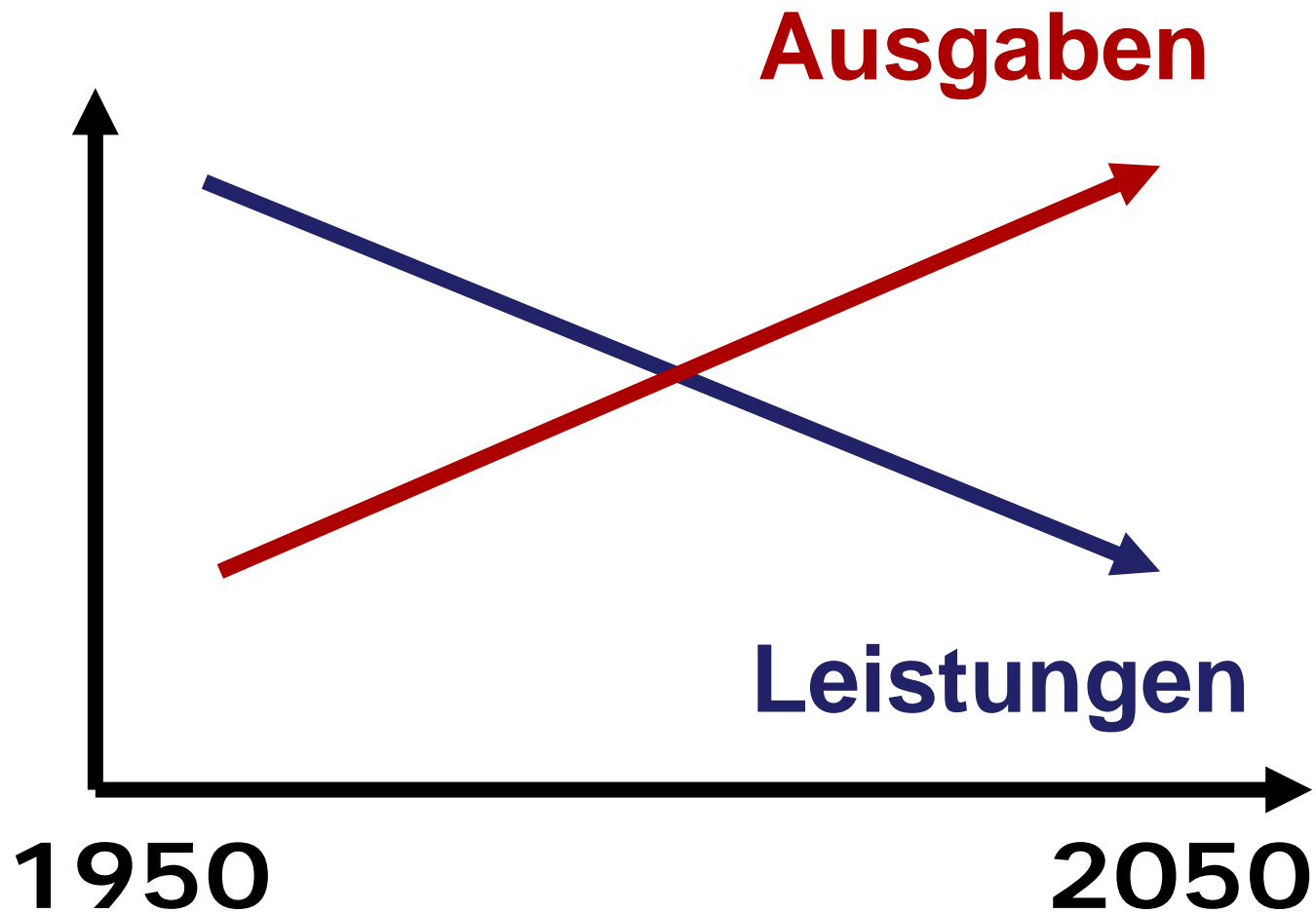
Bedingungsloses Grundeinkommen und Solidarisches Bürgergeld - mehr als sozialutopische Konzepte

Pressekonferenz zur HWWI-Studie
Bundespressekonferenz
Berlin, 26. März 2007

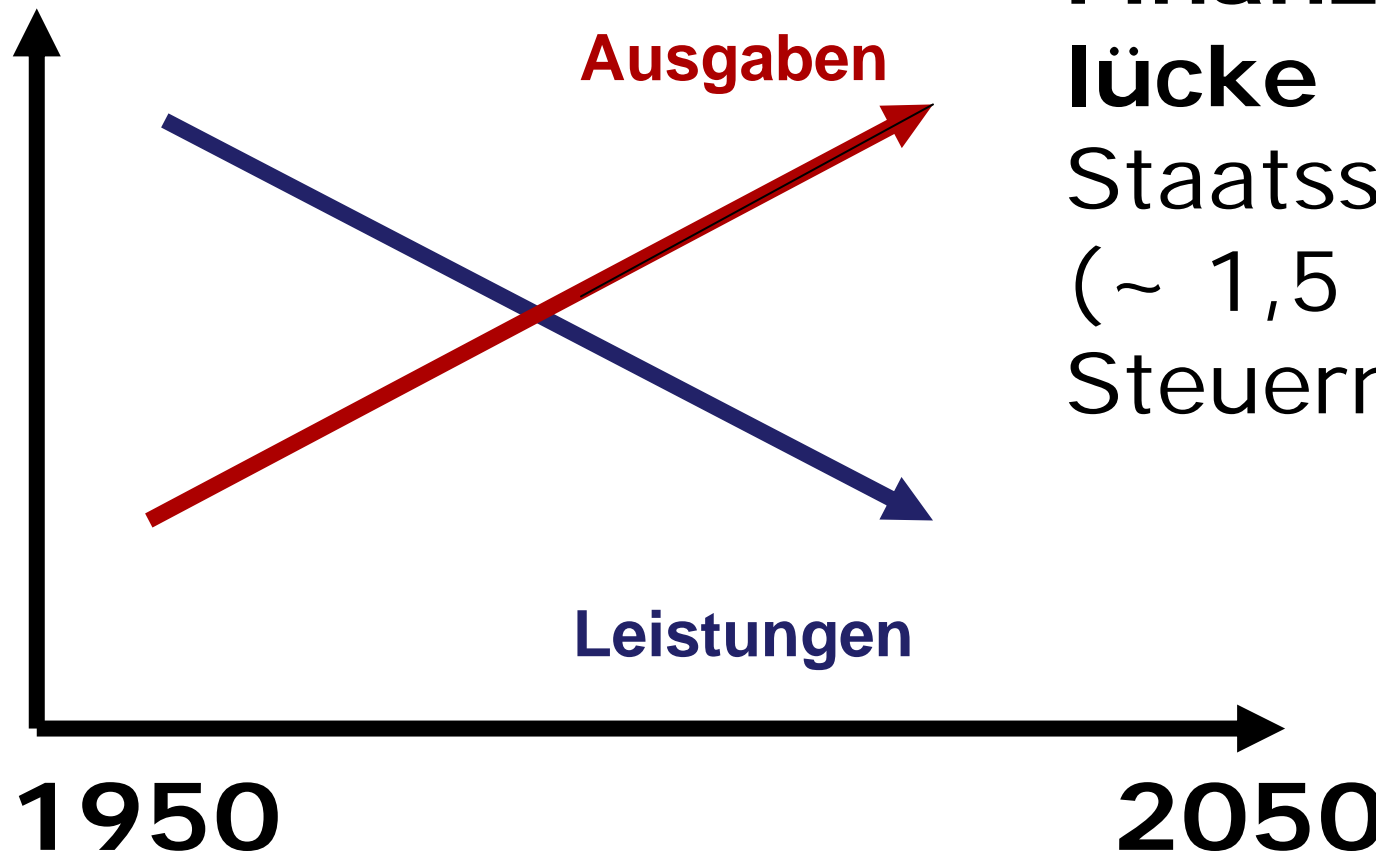
Agenda

- 1) Probleme des heutigen Sozialstaats
- 2) Das Grundeinkommen als Alternative
- 3) Finanzierbarkeit des GE
- 4) Arbeitsmarkteffekte des GE
- 5) Das Solidarische Bürgergeld als realisierbares Konzept

1) Probleme des heutigen Sozialstaats



1) Probleme des heutigen Sozialstaats



Wachsende Finanzierungs- lücke

Staatsschulden
(~ 1,5 Billionen €)
Steuern, Abgaben

1) Probleme des heutigen Sozialstaats

Heutiger Sozialstaat basiert auf

- klassischer Bevölkerungspyramide (viele Junge, wenig Alte)
- starkes Wirtschaftswachstum
=> steigender Verteilungsspielraum
- Vollbeschäftigung
- lebenslanger Erwerbstätigkeit als Regelfall

1) Probleme des heutigen Sozialstaats

Zukunft bringt

- schrumpfende und alternde Bevölkerung (viele Alte, viele sehr Alte)
- langsames Wirtschaftswachstum => geringerer Verteilungsspielraum
- Beschäftigungsprobleme bei gering Qualifizierten (auch wegen hoher Abgaben)
- lebenslange Erwerbstätigkeit als Ausnahme

⇒ steigende Sozialausgaben bei sinkenden Sozialleistungen !

⇒ nicht zukunftsfähig !

2) Das Grundeinkommen als Alternative

Grundidee:

- Steuerfinanzierte

Mindestsicherung

- **statt Mindestlohn**

oder andere Eingriffe in den Arbeitsmarkt
oder durch Lohnabgaben finanzierte
Sozialversicherungssysteme

2) Das Grundeinkommen als Alternative

Eckpfeiler:

- sozialpolitischer Universaltransfer an alle
- bedingungslos: individueller Rechtsanspruch
- Höhe: soziokulturelles Existenzminimum (politische Entscheidung)
- ohne Antrag, ohne Bedürftigkeitsprüfung
- ohne (eingeforderte) Gegenleistung
- ohne Stigmatisierung und Kontrolle

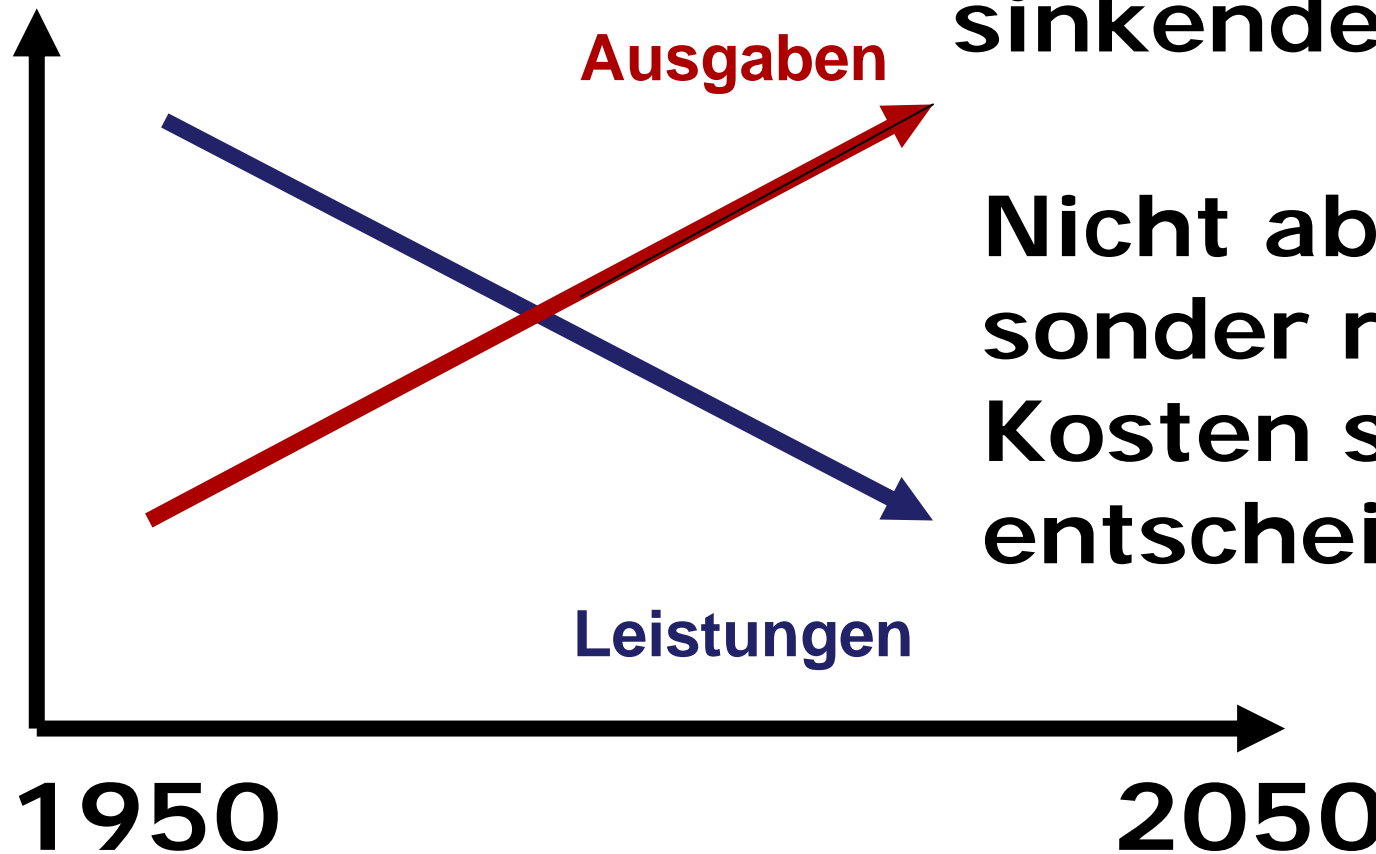
2) Das Grundeinkommen als Alternative

⇒ (ökonomisch) effizient:

- einfaches und transparentes Steuer-Transfer-System (Bürokratieabbau)
- jeder Euro an der Quelle mit fixem Satz besteuert (Flat Tax)
- trennt Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
- schafft (soziale) Sicherheit & Vertrauen
=> stärkt Risikobereitschaft
- fördert Selbständigkeit und Unternehmergeist
- belohnt Leistung und motiviert

3) Finanzierbarkeit des Grundeinkommens

**Heutiges System:
steigende Kosten,
sinkende Leistung**



**Nicht absolute,
sonder relative
Kosten sind
entscheidend!**

3) Finanzierbarkeit des Grundeinkommens

abhängig von ersetzten Sozialleistungen:

Finanzbedarf (im Vgl. zu heute)

600 € GE: 40 Mrd. Einsparungen
bis 255 Mrd. € Kosten

800 € GE: 160 Mrd. € bis 455 Mrd. €

Spannbreite von 295 Mrd. €, davon **286 Mrd. € soziale Sachleistungen** (Arztbesuche, Zahnersatz, Kuren, Heimaufenthalte ...)

= > überwiegend durch GE abgedeckt

= > zu erwartende Kosten: näher an der jeweiligen Untergrenze

3) Finanzierbarkeit des Grundeinkommens

Zur **Finanzierung des GE** nötige Steuersätze (ESt):

600 € GE: - 2 % (Steuerentlastung!) bis 15 %
800 € GE: 10 % bis 27 %

⇒ **realistisch: nahe Untergrenze**

Zur Finanzierung der **übrigen Staatsausgaben
(ohne Staatsdefizit) : + 51 Prozentpunkte**

Gesamtsteuersätze (Staatsdefizit = Null):

600 € GE: 49 % bis 66 % (brutto)
800 € GE: 61 % bis 78 % (brutto)

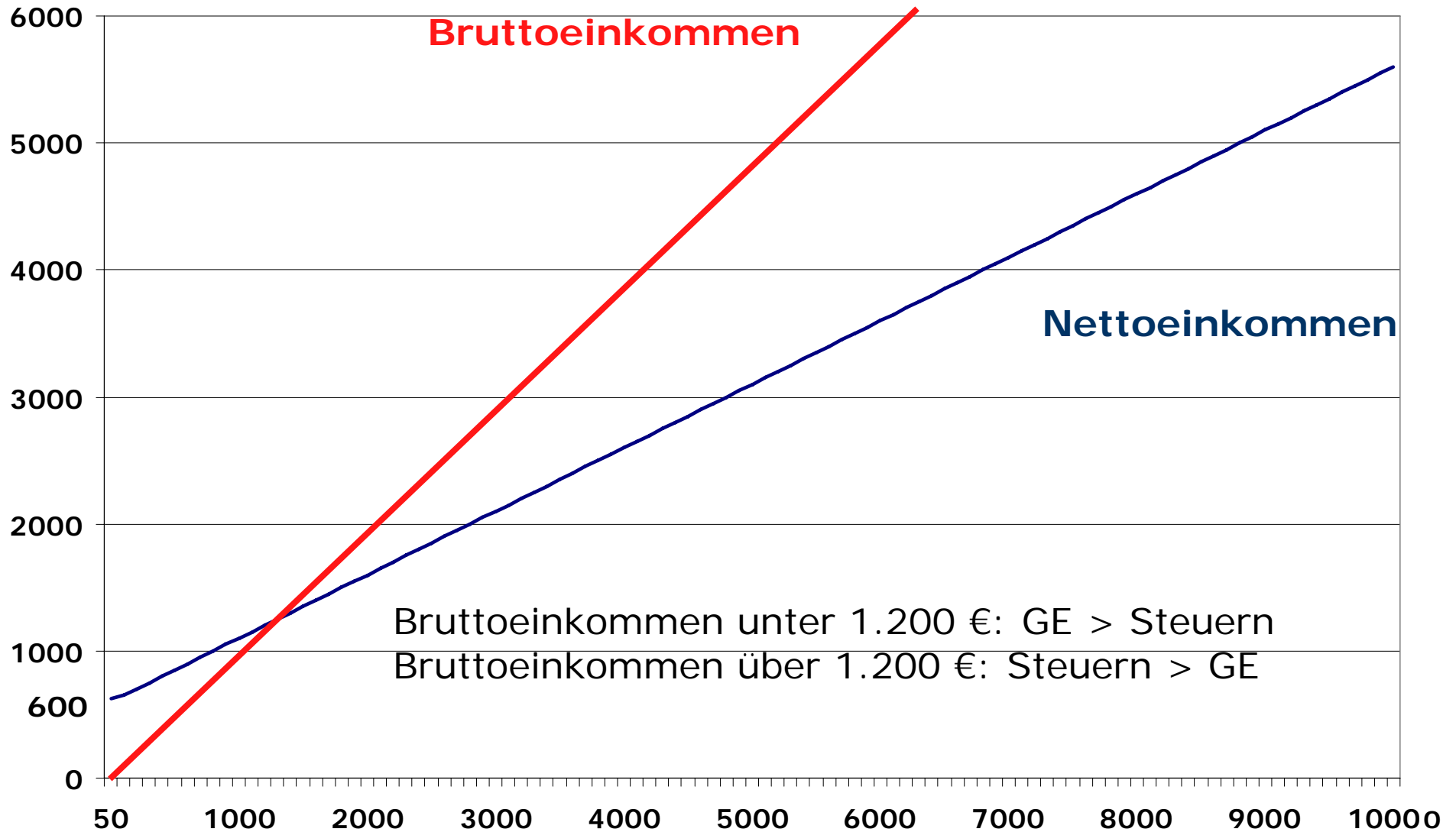
3) Finanzierbarkeit des Grundeinkommens

Netto-Steuersätze sind geringer und progressiv: Bsp: GE = 600 €

Bruttoeinkommen	1.000 €	1.244 €	2.000 €	3.000 €	5.000 €
Steuersatz brutto	49%	49%	49%	49%	49%
Einkommenssteuer brutto	490 €	600 €	980 €	1.470 €	2.450 €
./. Grundeinkommen	- 600 €	- 600 €	- 600 €	- 600 €	- 600 €
Einkommenssteuer netto	- 110 €	0 €	380 €	870 €	1.850 €
Nettoeinkommen	1.110 €	1.224 €	1.620 €	2.130 €	3.150 €
Steuersatz Netto	- 11%	0%	19%	29%	37%

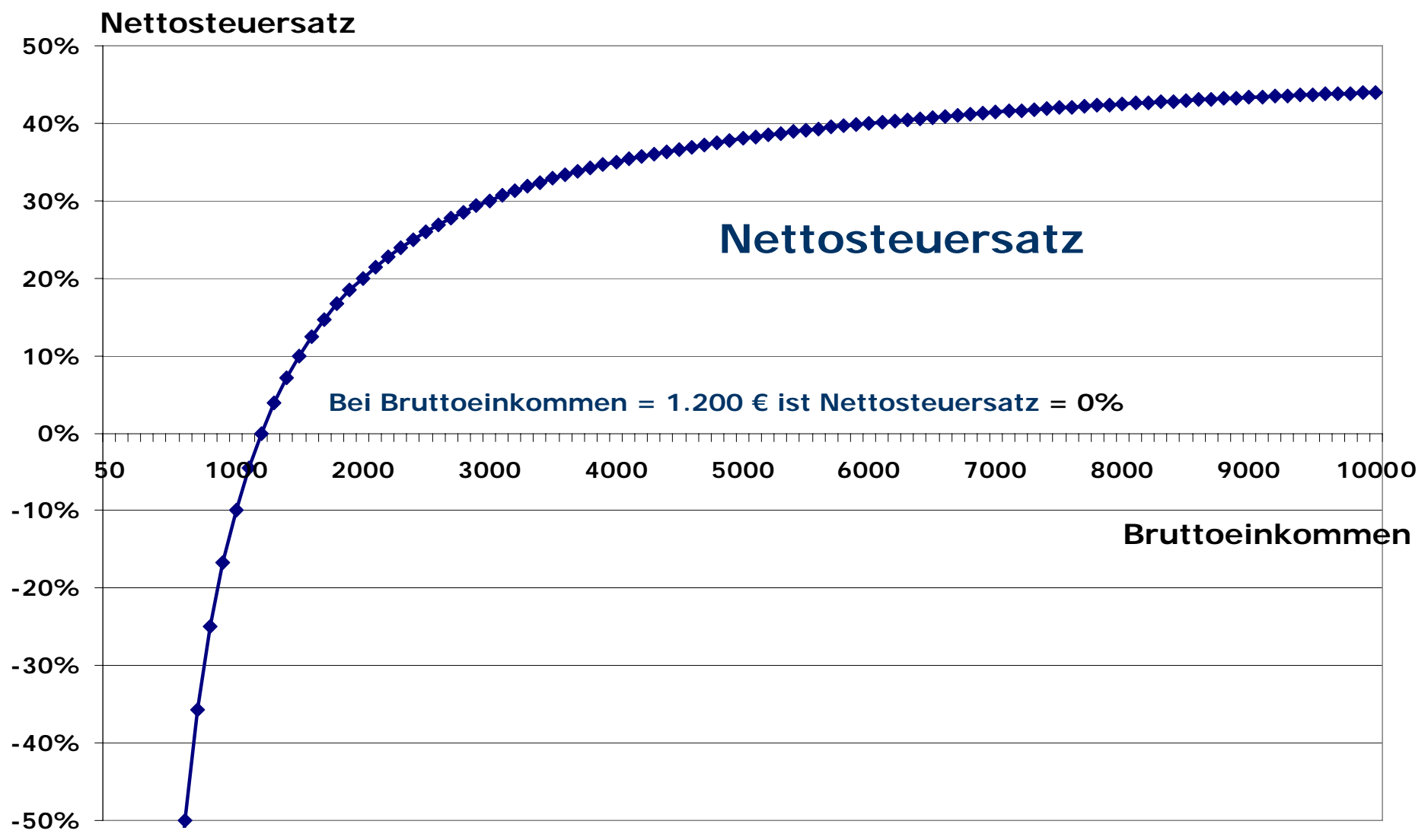


Grundeinkommen 600 €, Steuersatz 50%





Grundeinkommen 600 €, Steuersatz 50%



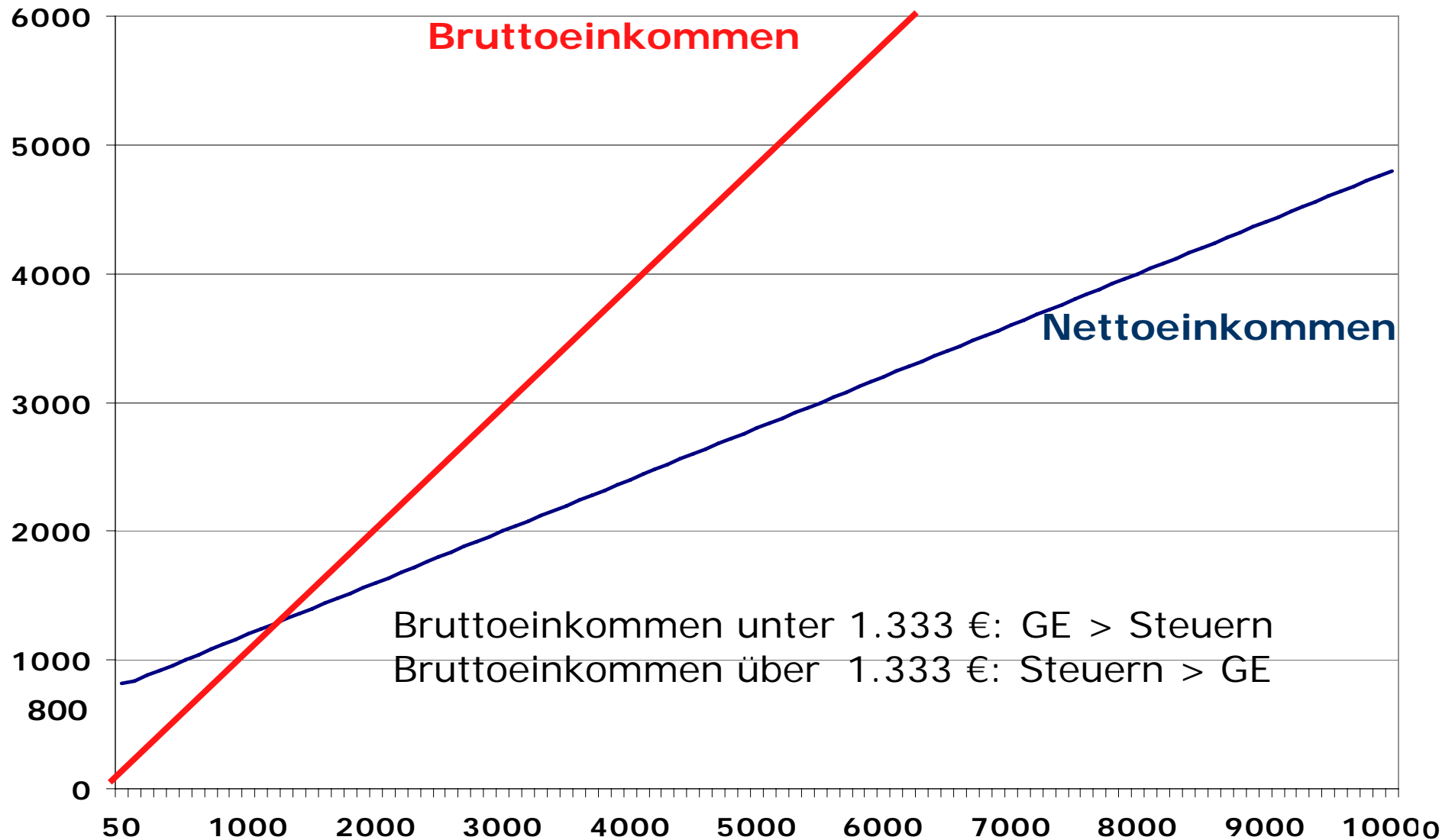
3) Finanzierbarkeit des Grundeinkommens

Netto-Steuersätze sind geringer und progressiv: Bsp. GE = 800 €

Bruttoeinkommen	1.000 €	1.311 €	2.000 €	3.000 €	5.000 €
Steuersatz brutto	61%	61%	61%	61%	61%
Einkommenssteuer brutto	610 €	800 €	1.220 €	1.830 €	3.050 €
./. Grundeinkommen	- 800 €	- 800 €	- 800 €	- 800 €	- 800 €
Einkommenssteuer netto	- 190 €	0 €	420 €	1.030 €	2.250 €
Nettoeinkommen	1.190 €	1.311 €	1.580 €	1.970 €	2.750 €
Steuersatz Netto	- 19%	0%	21%	34%	45%

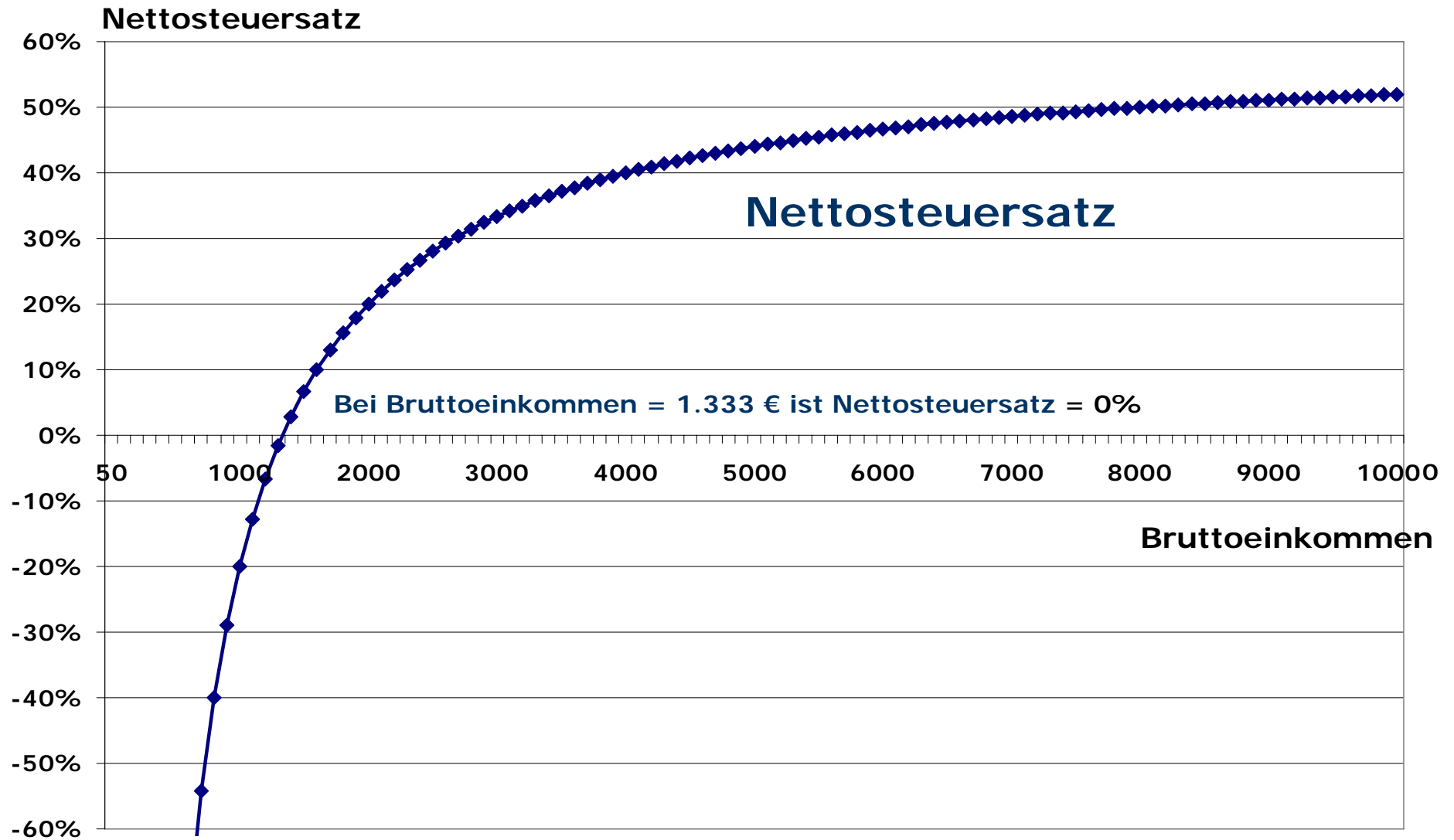


Grundeinkommen 800 €, Steuersatz 60%



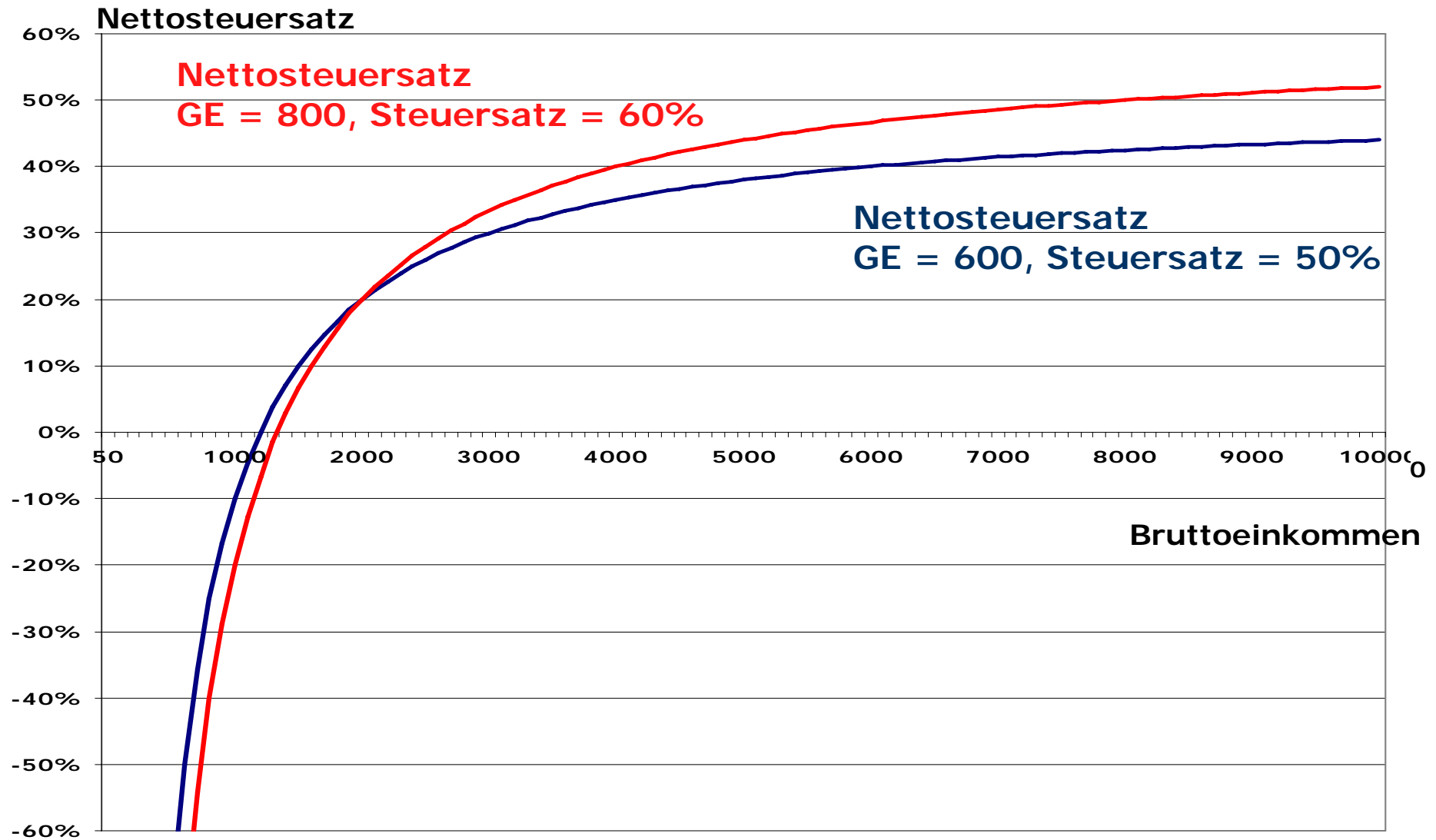


Grundeinkommen 800 €, Steuersatz 60%

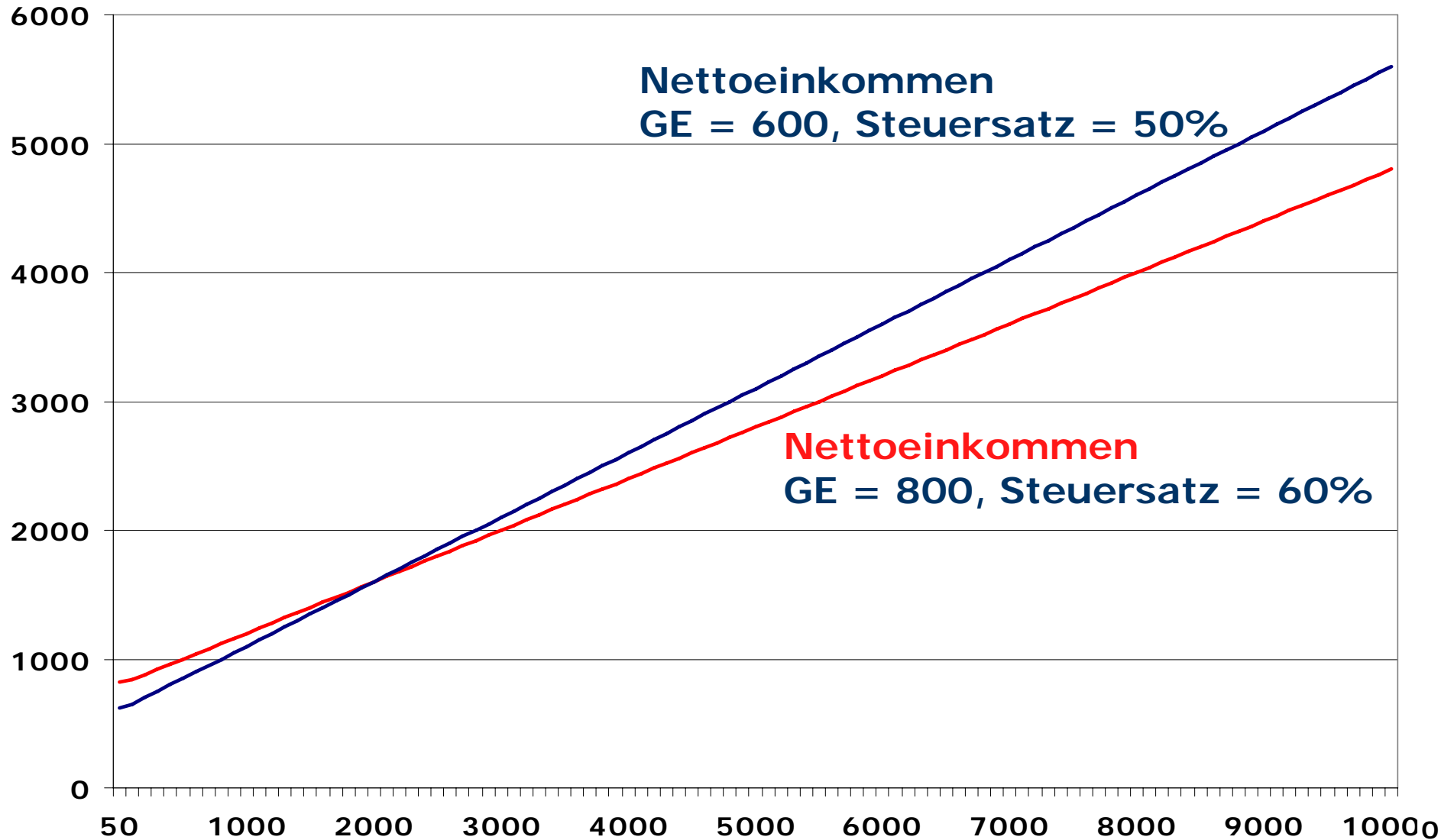




Die beiden Szenarien im Vergleich



Die beiden Szenarien im Vergleich



3) Finanzierbarkeit des Grundeinkommens

Bewertung:

- Durchschnittliche **Belastungsquoten** für **sv-pflichtige Beschäftigung heute**:
Lohnabgaben: ~ 40 % des AG-Bruttos
Lohnsteuer: ~ 25 – 30 % (auf AN-Brutto)
gesamt: ~ **55 – 60 %** des AG-Bruttos
- GE reduziert o.g. Belastungsquoten
⇒ **Nettoentlastung** für niedrige Einkommen
⇒ **Nettobelastung** steigt mit steigendem Einkommen (Progressionswirkung)

4) Arbeitsmarkteffekte des GE

- Arbeitsmarkt wird Markt
- Wegfall unfreiwilliger Arbeitslosigkeit
- Wegfall der Lohnnebenkosten
- Positive Beschäftigungseffekte im **Niedriglohnbereich** (für Arbeiten mit geringer Produktivität)

4) Arbeitsmarkteffekte des GE

Art der Schätzung	Angebots- elastizität	Lohn-schock	Beschäfti- gungs-schock	Lohn- anpassung	Beschäfti- gungs- anpassung
Vorsichtig	2	584 €	2,13 Mio	635 €	2,52 Mio
Mittel	1	449 €	2,24 Mio	566 €	2,83 Mio
Optimis- tisch	0,5	297 €	2,44 Mio	504 €	3,17 Mio

4) Arbeitsmarkteffekte des GE

- Änderung der **Lohnstruktur**:
„angenehme“ Arbeiten werden billiger
„unangenehme“ Arbeiten werden teurer
=> **Innovationsanreiz**
bei unangenehmen Arbeiten
(=> Produktivität steigt)
- GE begünstigt **Teilzeitarbeit**
=> Verteilung vorhandener bezahlter
Arbeit auf mehr Menschen

4) Arbeitsmarkteffekte des GE

- Optimale Arbeitsteilung erhöht die **Produktivität**
- Senkung der Anreize für **Schwarzarbeit**
(geringere Lohnnebenkosten, geringere Anrechnungsquoten für Transferbezieher)
- Förderung der **Selbständigkeit**
(Risikobereitschaft, Bürokratieabbau)

5) Das Solidarische Bürgergeld

„Idealtypisches“ Grundeinkommen:

- vollständiger Umbau des Steuer- und Transfersystems = „Systembruch“
=> schwer prognostizierbar
(v.a. dynamische Effekte!)

daher:

- Umsetzung in mehreren Schritten
- das *Solidarische Bürgergeld* von MP Althaus als konkretes und realisierbares Konzept

5) Das Solidarische Bürgergeld

Verbesserte Finanzierbarkeit durch:

- „**kleines BG**“ für höhere Einkommen
- **Kinderbürgergeld**

Außerdem:

- Praktikable Lösung des Übergangs-
problems bei der **Rentenversicherung**
- **Bürgergeldzuschlag** für besondere
Bedarfe und Lebenslagen

5) Das Solidarische Bürgergeld

Das Solidarische BG ist finanzierbar:

Die vorsichtigen Berechnungen der KAS-Studie ergeben (BG ohne Gesundheitsprämie):

Nettoausgaben	183,0 Mrd. €
Nettoeinnahmen	190,8 Mrd. €

bzw.

Gesamtausgaben	400,2 Mrd. €
Gesamteinnahmen	408,0 Mrd. €

⇒ **Einnahmeüberschuss 7,8 Mrd. €**

5) Das Solidarische Bürgergeld

Das Solidarische BG ist finanzierbar:

Alter		Anzahl (in Mio)	Kosten (Mrd. € /Jahr)	Einnahmen (Mrd. € /Jahr)	Netto (Mrd. € /Jahr)
< 18	Kinder und Jugendliche	14,9	53,8	0,1	-53,7
18-66	großes Bürgergeld	21,5	154,7	86,3	-68,4
	Kleines Bürgergeld	26,8	64,3	250,2	185,9
	Rentner unter 67	5,6	32,2	37,1	4,9
ab 67	großes Bürgergeld	13,2	95,2	34,3	-60,9
	Summe	82,0	400,2	408,0	7,8

5) Das Solidarische Bürgergeld

Eine Besteuerung des *gesamten* Volkseinkommens führt zu Mehreinnahmen zw. 75 und 150 Mrd. €. Insgesamt ergibt sich:

Bürgergeld ohne Gesundheitsprämie

Einnahmeüberschuss: 178 Mrd. € bis 308 Mrd. €

Bürgergeld mit Gesundheitsprämie (197 Mrd. €)

Einnahmedefizit von 19 Mrd. € bis

Einnahmeüberschuss von 111 Mrd. €

Mittelwert = 46 Mrd. € Einnahmeüberschuss



5) Das Solidarische Bürgergeld

Art der Schätzung	Angebotselastizität	Lohn-schock	Beschäftigungs-schock	Lohn-anpassung	Beschäftigungs-anpassung
Vorsichtig	2	584 €	130.000	635 €	520.000
Mittel	1	449 €	240.000	566 €	830.000
Optimistisch	0,5	297 €	440.000	504 €	1.170.000

5) Das Solidarische Bürgergeld

Vereint die Vorteile des GE und minimiert die Risiken eines radikalen Systemwechsels:

- transparentes und nachhaltiges Sozialsystem
- stärkt Eigeninitiative und Unternehmergeist
- schafft soziale Sicherheit und Freiheit

⇒ *realisierbarer erster Schritt zur nachhaltigen Sanierung des Sozialstaats durch ein Grundeinkommen*



Hamburgisches
WeltWirtschafts
Institut

HWWI

Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut (HWWI) gemeinnützige GmbH

Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg
Tel +49 (40)34 05 76 0
Fax +49 (40)34 05 76 76
info@hwwi.org
www.hwwi.org